

Stadt Karlsruhe
- Ortsverwaltung Grötzingen -

Niederschrift Nr. 13

über die öffentliche Sitzung des **Ortschaftsrates**

am **27. Oktober 2010**

(Beginn 19.00 Uhr; Ende 20:33 Uhr)

im **Rathaus Grötzingen, Sitzungssaal**

Vorsitzender: **Ortsvorsteher Thomas Tritsch**

Zahl der anwesenden Mitglieder: 15

Zahl der Zuhörer: 2

Namen der **nicht anwesenden** Ortschaftsräte:

OSR Schuhmacher (V)

OSR Sick (V)

OSR Dr. Vorberg (V)

Urkundspersonen: OSR Umstädter, OSR Weingärtner

Schriftführer:

Hauptamtsleiter Jürgen Dehm

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: **Rainer Hornung (Friedhof- und Bestattungsamt,
TOP 1),
Ortsbaumeisterin Katja Guttenbacher,
Rechnungsamtsleiterin Sarah Dupps**

Nach Eröffnung der Verhandlung stellte der Vorsitzende fest, dass zu der Verhandlung durch Ladung vom **18.10.2010** ordnungsgemäß eingeladen wurde.

*) Der Abwesenheitsgrund wird in der Klammer durch die Kurzzeichen (K) = krank, (V) = verhindert mit Entschuldigung, (U) = unentschuldigt ferngeblieben, angegeben.

Tagesordnung:

88. Baumkonzept Friedhof

89. Neugestaltung der Infotafel bei der Rathausapotheke

90. Mitteilungen und Anfragen

Zu Punkt 88 der TO: **Baumkonzept Friedhof**

Der Ortschaftsrat hat am 14.07.2010 das Baumkonzept des Friedhof- und Bestattungsamtes vorberaten und es grundsätzlich gebilligt. Es bestanden jedoch Bedenken bei der Leitbaumart „Säuleneiche“ wegen der Befallsmöglichkeit durch den Eichenprozessions Spinner. Daher ist die Frage alternativer Baumarten zu klären.

Herr Hornung, Friedhof- und Bestattungsamt führt aus, dass der Grundgedanke der Planung des Friedhofs genial war und es sich um ein architektonisches Kleinod mit Mittelachse und Spiegelung nach links und rechts handelt. Die Birke verleihe dem Friedhof durch sein helles Holz und dem frischen Grün einen lichten und leichten Charakter. Der Friedhof werde in die Landschaft einbezogen und wirke durch die Struktur. Einen Ersatz für die Birke zu finden sei schwierig.

In der engeren Auswahl zur Leitbaumart sind vier Arten verblieben:

- **Säuleneiche, (eine Form der heimischen Stieleiche)**
Bedenken hinsichtlich eines möglichen Befalls vom Eichenprozessionsspinner können auch auf Rückfrage bei verschiedenen Baumschulen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Bei einem Befall durch die umher fliegenden, lungengängigen Haare der Raupe könnte auch eine gesundheitliche Gefahr für Friedhofsbesucher entstehen.
- **Ginkgobaum, Ginkgo biloba**
Ginkgobäume sind getrenntgeschlechtlich zweihäusig, so dass es männliche und weibliche Bäume gibt. Das Geschlecht ist im Jugendstadium des Baumes auch für Fachleute nicht bestimmbar. Die Früchte der weiblichen Ginkgobäume sind von einer fleischigen Hülle umgeben die bei Reife einen sehr unangenehmen Buttersäuregeruch (nach Erbrochenem) verströmen.
- **Esche, Fraxinus excelsior**
Die gewöhnliche Esche ist eine einheimische Baumart mit stattlichem Habitus und Höhen bis 40m. Da einige Bereiche des Friedhofs nicht mit dem Hubsteiger erreicht werden können, wäre ein erhöhter Kostenaufwand bei der Baumpflege abzusehen. Die Esche ist die heimische Baumart mit der größten Wurzelausdehnung, was gerade im häufig bewegten Erdreich des Friedhofes, im schlimmsten Fall, zu Standfestigkeitsproblemen führen kann. Die Esche stößt in unserer Region recht schnell an ihre Verbreitungsgrenzen, weil die Wasserversorgung der Bäume bei den hier vorherrschenden Böden oft nicht ausreicht.
- **Amberbaum, Liquidambar styraciflua**
Der Amberbaum kommt aus dem südöstlichen Nordamerika und erreicht hier bei uns Höhen von ca. 20m. Die Wurzelausdehnung beansprucht viel Raum, braucht also in unmittelbarer Nachbarschaft genügend unbewegten Wurzelraum, um sich gesund entwickeln zu können. Der Boden sollte nicht besonders alkalisch sein. Der Amberbaum ist sehr gut an unsere klimatischen Verhältnisse angepasst und kann trotz einer gewissen Anfälligkeit gegen Frost in seiner Jugend, durch eine enorme Regenerationsfähigkeit punkten. Ganz besonders bemerkenswert ist seine herbstliche Blattfärbung in wundervollen rot-orange-grün-gelb Tönen.

Die Angelegenheit wird eingehend diskutiert.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat beschließt den Amberbaum als Leitbaumart, wobei im Endstadium eine Beimischung mit anderen Baumarten angestrebt wird. In einem ersten Abschnitt wird im Eingangsbereich begonnen und parallel wird nach weiteren Baumarten gesucht, wobei schonend vorgegangen werden soll. Das bedeutet, dass Bäume nur im Bedarfsfall entfernt werden.

**Zu Punkt 89 der TO: **Neugestaltung der Infotafel bei der Rathausapotheke
(Antrag der SPD-Fraktion)****

Die SPD-Fraktion hat beantragt, dass der Schaukasten neben der Rathausapotheke als Informationsfläche neu zu gestalten ist, d.h.

- Anbringen eines aktuellen Ortsplanes mit Straßenverzeichnis
- Vorstellung der Frischemarktstände, weiterer Geschäfte, Gaststätten, Imbissstube u.a.

Die Details sind durch die Ortsverwaltung mit den Gewerbetreibenden in Zusammenarbeit mit dem Ortschaftsrat abzustimmen.

OSR Tamm weist darauf hin, dass gleichzeitig auch der Stadtplan an der Bruchwaldstraße ausgetauscht werden sollte.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat beauftragt einstimmig die Ortsverwaltung, einen Vorschlag zur Neugestaltung der Infotafel zu unterbreiten. Dabei soll auch geprüft werden, nur Ortspläne von Grötzingen aufzuhängen, so dass Platz für weitere Informationen auf der Tafel vorhanden wäre.

Zu Punkt 90 der TO: **Mitteilungen und Anfragen**

- a) OSR Ritzel bedankt sich für die Überwachung der Parkverbote in der Reithohl.
- b) OSR Ritzel erkundigt sich, ob bei den Naturdenkmälern, die in Karlsruhe ausgewiesen werden sollen, auch Grötzingener Flächen dabei sind. Der Vorsitzende berichtet, dass vom Umweltamt solche Flächen derzeit auf Arbeitsebene überprüft werden. Die Entscheidung treffe dann der Umweltausschuss des Gemeinderates; Grötzingener Flächen werden im Zuge dessen im Ortschaftsrat vorgestellt werden.
- c) OSR Ritzel lobt die Heimatfreunde, dass sie sich für das Brunnenhäuschen bei der ehemaligen Esso-Tankstelle interessiert haben. OVS Tritsch erklärt, dass der entstandene Eindruck, es soll abgerissen werden, falsch ist.
- d) OSR Ebendt schlägt vor, eine Verbesserung der Einfädelspur beim Lärmschutzwall an der B 3 Richtung Weingarten von der Grezzostraße her zu prüfen.
- e) OSR Ebendt regt an, im Ortschaftsrat die Möglichkeiten einer Bürgerbeteiligung stärker zu nutzen, z. B. Einberufung von Bürgerversammlungen, Berufung von sachkundigen Bürgern in Ausschüsse, Patenschaften für Sitzbänke, Wiedereinführung der Bürgerfragestunde usw. Der Ortsvorsteher führt aus, dass Ortsverwaltung und Ortschaftsrat mit dem Bürger laufend in Kontakt sind und Herr Ebendt viele Mosaiksteine direkter Demokratie angesprochen habe. Der Bürger werde darüber hinaus in speziellen Verfahren, z. B. nach dem Baugesetzbuch, beteiligt.

- f) OSR Hauswirth-Metzger wünscht regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen in der Grezzo-, Nidda- und Staigstraße, Im Speitel bei der Einmündung Friedrichstraße und der Straße Ringelberghohl. Sie schlägt Kontrollen an mehreren Tagen hintereinander vor.
- g) OSR Hauswirth-Metzger teilt hinsichtlich der Stolpersteine mit, dass die Zustimmung von Frau Ruth Barrack noch ausstehe und ein Termin mit Herrn Demnig noch zu vereinbaren sei. Der Vorsitzende sagt zu, dass sich die Ortsverwaltung der Sache annahme.
- h) OSR Dr. Hanf macht darauf aufmerksam, dass derzeit an der Ortsausfahrt Bruchwaldstraße/ B 3 / Werrabronner Straße verstärkt wieder Kastenwagen stehen. OVS Tritsch erklärt, dass dies bei einer in Kürze stattfindenden Verkehrsfahrt mit dem Ordnungsamt angesprochen werde.
- i) OSR Haschka erinnert daran, dass es dem Ortschaftsrat ein Anliegen ist, in Grötzingen Süd wieder einen Grüncontainerstandplatz zu haben und bittet die Ortsverwaltung, mögliche Standorte zu prüfen.

Vorsitzender

Ortschaftsrat

Protokollführer